

Internationales Symposium an Sektion TV

Unter dem Thema „Züchterische Weiterentwicklung der Sportpferderassen“ veranstaltet die Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin am 22. und 23. Mai ein internationales Symposium mit eingeladenen Referenten aus 9 Ländern.

In 4 Sessionen mit insgesamt 38 angemeldeten Vorträgen referieren die Wissenschaftler zu Problemen der Zuchtplanung, der Selektion und der Rassengenetik sowie zur Spezifität der Ernährung und Fütterung von Sportpferden.

Den ausländischen Tagungsteilnehmern wird nach dem Symposium die Möglichkeit gegeben, sich im Rahmen einer Fächerkursion am 24. Mai im VE Warmblutgestüt Hudegast und im staatlich anerkannten Pferdezuchtbetrieb VBG (Z) Tierzucht Mücheln über die Realisierung des Zuchtprogramms in der Sportpferdezucht der DDR zu informieren.

Dr. Bauer

Prof. Kothe,
Präsident der
Chir. Gesellschaft

(Pl.) Zum neuen Präsidenten der Gesellschaft für Chirurgie der DDR mit einer Amtszeit von drei Jahren wurde der Direktor der Chirurgischen Klinik des Bereiches Medizin der KMU, Prof. Dr. med. W. Kothe gewählt. Die Wahl erfolgte in der Mitgliederversammlung auf dem XII. Kongress der Gesellschaft für Chirurgie der DDR, der im April in Berlin tagte. Das Programm des Kongresses beinhaltete Theorie- und Abschnittsdiagnose, moderne Trends in der Chirurgie sowie Transplantationschirurgie und Traumatologie. Außerdem wurden zahlreiche Vorträge über die experimentelle Chirurgie sowie in der poliklinischen Chirurgie gehalten. Auch der Weiterbildung von Schwestern war ein gesamter Tag mit Vorträgen und Rundtischgesprächen gewidmet.

Etwa 3000 Chirurgen und Schwestern sowie Internisten, Anästhesiologen und andere Fachleute nahmen an den Diskussionen und mit mehr als 230 Vorträgen teil. Über 100 Ärzte aus 13 Ländern waren aktive Kongressteilnehmer.

Die UGL teilt mit:

Die Unkostenbeiträge für die Teilnahme am Betriebspionierdienst der KMU können an folgenden Tagen und Zeiten bei Kollegin Bischoff, Abt. Ferien Dienst SE, Ritterstr. 16, Aufgang B, entrichtet werden:

Dienstag, 15. Mai, 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr;

Freitag, 18. Mai, 13 bis 16 Uhr;

Dienstag, 22. Mai, 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr; und

Freitag, 25. Mai, 13 bis 16 Uhr.

Es wird gebeten, diese Termine einzuhalten.

Promotionen

Promotion A

Sektion Physik

Reinhard Schwabe, am 22. Mai, 16.15 Uhr, 701, Linnestr. 5, Kleiner Hörsaal: Strahlende Rekombination von hochangeregten GaSe- und GaP-breitbandigen Halbleiterverbindungen mit indirekter Bandstruktur.

Sektion Biowissenschaften

Johann Frenzel, am 18. Mai, 13 Uhr, 701, Brüderstr. 34, Kleiner Hörsaal, Bereich Pharmazie: Untersuchungen zur Wechselwirkung von Innen und Pharmaka mit Membranen.

Angolanische Studenten besuchten Oberschule in Eilenburg



Neun angolanische Studenten erlernen in diesem Studienjahr am Herder-Institut die deutsche Sprache. Ende März beendeten sie mit guten und sehr guten Noten den ersten Abschnitt des Lehrprogramms (allgemeiner Sprachunterricht). Gleichzeitig bereiten sich die jungen Angolaner, die Mitglieder der MPLA-Jugend der Partei sind, auf ein Fachstudium an einer der Universitäten oder Hochschulen der DDR vor.

Engen Kontakt pflegen die angolanischen Freunde mit der Bevölkerung der DDR. Zum Bestandteil ihrer Ausbildung gehören beispielweise Besuche in Einrichtungen des Territoriums wie im April an der Tschander-Oberschule in Eilenburg (Foto), wo sie den Schülern über den Kampf des angolanischen Volkes gegen die portugiesischen Kolonialisten und Imperialisten berichteten und an einem Solidaritätsmeeting teilnahmen.

Text und Foto: Chu chi Than

Aufgaben als Tradition und Verpflichtung begreifen

100 Jahre Biologische Institute an der Leipziger Universität

(Pl.) Eigentlich war es ein Mehrfachjubiläum, das am 3. Mai Biowissenschaftler und ihre Gäste zur Festveranstaltung „100 Jahre Biologische Institute an der Leipziger Universität“ zusammenführte.

Vor etwa 100 Jahren wurde das Zoologische Institut in der Talstraße errichtet, vor über 100 Jahren der Botanische Garten vom Gelände Nähe heutiges Dimitroff-Museum an seinem jetzigen Ort verlegt, und wenig später nahm das Botanische Institut in diesem neuen Botanischen Garten seine Arbeit auf... 1979 besteht die Sektion Biowissenschaften 10 Jahre, 10 Jahre auch das Fachstudium Biochemie an der KMU... Wenn sich runde Daten häufen, besteht Anlaß genug, sich der Geschichte zu erinnern, um die gegenwärtigen Aufgaben als Tradition und Verpflichtung tiefer zu begreifen.

Wie Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann in seiner Eröffnungsrede zur Festveranstaltung hervorholte, ist die Entwicklung der modernen Biologie zu einer der dynamischsten Wissenschaften, Einfluß nehmend auf die Medizin, Tier- und Pflanzenproduktion, Umweltgesetzgebung, Technik und vieles andere, maßgeblich von Leipziger Zoologen und Botanikern mitbestimmt worden. Das wiesen die Autoren der Festvorträge, Dr. W. Beier „Die Anfänge der Biologie in Leipzig und die Entwicklung der Zoologie“ und Prof. Dr. G. Schuster „Die Entwicklung der Botanischen Institute im Jahr 1968 – sie vereinte das Botanische, Zoologische, Pharmazeutische Institut und mehrere Abteilungen – war Ausdruck des Strebens nach engerer Kooperation und Verfechtung dieser Einzeldisziplinen. Sie bot auch bessere Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Wissenschaftszweige. Die Studenten können hier aufbauend auf einem biologischen Grundstudium, ein Fachstudium Tierphysiologie/Zellbiologie oder Biochemie absolvieren. Als Diplom-Biochemiker oder Diplombiologe schließen die Studenten ihr Studium ab.“

Die Gründung der Sektion Biowissenschaften im Jahr 1968 – sie vereinte das Botanische, Zoologische, Pharmazeutische Institut und mehrere Abteilungen – war Ausdruck des Strebens nach engerer Kooperation und Verfechtung dieser Einzeldisziplinen. Sie bot auch bessere Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Wissenschaftszweige. Die Studenten können hier aufbauend auf einem biologischen Grundstudium, ein Fachstudium Tierphysiologie/Zellbiologie oder Biochemie absolvieren. Als Diplom-Biochemiker oder Diplombiologe schließen die Studenten ihr Studium ab.

Im Botanischen Garten der 1968 etwa 6000 Arten beherbergte, darunter 2000 Arten tropischer und subtropischer Pflanzen (1945: 22 Arten) wachsen heute 2000 Arten. In den 10 Jahren legten die Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse in über 900 Beiträgen in z. T. weitbekannten internationalen Zeitschriften dar. 30 Bücher und 4 Schullehrbücher wurden veröffentlicht. 8 Lexika wurden erarbeitet bzw. mit verfaßt.

Stomatologische Gesellschaft tagte

(Pl.) 600 Zahnmediziner, Internisten, Neurologen und stomatologische Schwestern aus allen Teilen der DDR nahmen an der Frühjahrsitzung der Stomatologischen Gesellschaft an der KMU teil. Themen dieser Weiterbildungsveranstaltung waren eventuell auftretende Risiken in der chirurgisch-stomatologischen Behandlung und die Möglichkeiten ihrer Vermeidung. So muß der Stomatolog beispielweise durch gezielte Befragung bereits vorhandene und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse seines Fachgebietes in die Praxis zu überführen.

beim Patienten erkennen und seine Therapie darauf einstellen.

Die Stomatologische Gesellschaft an der Karl-Marx-Universität ist mit ihren etwa 1000 Mitgliedern eine der größten Regionalgesellschaften, die in der Stomatologischen Gesellschaft der DDR zusammengeführt sind. Die Mitglieder sehen ihre Hauptaufgabe darin, eine kontinuierliche Weiterbildung zu organisieren und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse ihres Fachgebietes in die Praxis zu überführen.

In über 70 Prozent der Hoch- und Fachschulen des Bezirks Leipzig bestehen Hoch- und Fachschulsportgemeinschaften.

Wenngleich in 20 Hoch- und Fachschuleinrichtungen des Bezirks Leipzig über 37 Prozent der Studenten im DTB organisiert sind, so dürfte die Zielstellung, die Mehrheit der Studenten für das aktive Sporttreiben im DTB zu gewinnen, realisierbar sein. Die Diskussionsredner berichten über erreichte Erfolge, aber auch über Probleme und Schwierigkeiten, die es in den verschiedenen Sportarten und Einrichtungen zu überwinden galt und gilt. Dr. Schaeferl

UZ: Genosse Konecny, während Kinder noch fleißig die Schulbank drücken, laufen die Vorbereitungen für die diesjährigen Betriebspionierlager auch an der KMU bereits auf Hochouren. Wie ist der bisherige Stand?

Gen. Konecny: Die Vorbereitung zu den Pionierlagern, die in Bewährte Tradition wieder in unseren Ferienobjekten in Grünplan und Bad Saarow durchgeführt werden, laufen schon seit einigen Monaten. Heute kann festgestellt werden, daß rund 1000 Pioniere in diese Ferienlager fahren. In beiden Lagern werden jeweils drei Belegungen durchgeführt. Die erste beginnt am 7. Juli und endet am 23. Juli, die zweite Belegung beginnt mit dem 28. Juli und wird am 11. August abgeschlossen, und am 15. August werden noch einmal Kinder in die Ferienlager fahren und am 31. August sicher gut erholt zu ihren Eltern zurückkehren. Nach dem Eingehen der Anmeldungen ist festzustellen, daß große Anforderungen vor allem für die erste Belegung bestehen. Die UGL-Kommission „Erziehung der sozialistischen Schuljugend“ bemüht sich,

dien Wünschen der Eltern weitestgehend zu entsprechen. Wir bitten um Verständnis aufzubringen, wenn das nicht in jedem Falle sein kann – das betrifft noch den Feiertag.

Auch die inhaltliche Vorbereitung der Lager begann bereits vor langer Zeit. So fand beispielsweise am 22. März ein zentraler Vorbereitungskurs statt, an dem die künftigen Lagerleiter, ihre Stellvertreter, die Ärzte usw. teilnahmen. Dort wurde noch einmal das Grundanliegen der UGL für die Durchführung der Ferienaktion 1979 dargelegt und der Beschuß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom 8. Februar erläutert. Ferner vermittelten die Lagerleiter Erfahrungen und die inhaltlichen Schwerpunkte, die das Leben in den Pionierlagern bestimmten werden, wurden diskutiert. Die Wochen Juli und August stehen im Zeichen unseres Republikgeburtstages und des Internationalen Jahres des Kindes.

Inzwischen gibt es schon detaillierte Konzepte dazu. Im Mai werden wir noch einmal eine gründliche Vorbereitung „vor Ort“, näm-

Tempo unserer Entwicklung bestimmt jeder mit



Das 10. Plenum des ZK der SED prägt in diesen Tagen die politische Atmosphäre an der gesamten Karl-Marx-Universität. In allen Bereichen begannen die Universitätsangehörigen mit dem Studium des Materialien, leisteten die Parteileitungen erste Maßnahmen für eine ziegerichtete Ausweitung ein. In den bisher stattgefundenen Diskussionen wird im Einklang mit einer breiten Zustimmung stets hervorgehoben, daß die 10. Tagung eine beeindruckende Bilanz des Erreichten auf allen Gebieten gezogen und Antwort auf entscheidende Fragen, die uns alle bewegen, gegeben hat. Insbesondere wird immer wieder auf drei Grundgedanken des Plenums verwiesen.

Mit zwingender Logik unterstreicht das Plenum den un trennbar zusammenhang zwischen der Qualität der massenpolitischen Arbeit und den bisherigen Erfolgen. Den differenzierten politischen Gesprächen, ob nun im Arbeitskreis, in den verschiedenen Leistungsgremien oder im Wohngebiet, wird große Bedeutung zugemessen. Unter diesem Gesichtspunkt sollte auch die gesamte politisch-ideologische Arbeit an der KMU einer kritischen Wertung unterzogen werden.

Sowohl der Bericht des Politbüros, das Schlußwort des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, als auch das Referat von Genossen Hermann Axen liefern überzeugend aus der Analyse unserer gesellschaftlichen und der internationalen Entwicklung die Forderung nach einem weiteren ökonomischen Leistungsaufstieg in neuen Dimensionen ab. Somit gilt auch für Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte, sich in Auswertung dieser Tagung konsequent die Frage zu stellen: Wo liegen unsere Reserven und wie können wir mit zusätzlichen Initiativen und Vorhaben den Anteil der KMU an der Entwicklung in unserer Republik erhöhen.

Auf dem Inhalt und dem Verlauf des Plenums ergeben sich natürlich auch höhere Anforderungen an die Arbeit der Parteigremien und jedes Komunisten. Genossen Honecker nannte in seinem Schlußwort fünf entscheidende Schlussfolgerungen, deren Prüfung sich jede Parteigruppe unterziehen muß. Vor allem sollten wir den Hinweis beachten, daß „all das Punkt für Punkt zu realisieren ist, was auf den Delegiertenkonferenzen, in den Wohlversammlungen festgelegt wurde“. Auswertung der 10. Tagung kann somit nur heißen: Vorgedrehte Zeile für Zeile die Dokumente zu studieren, sich umfassend mit den Einschätzungen und Formulierungen vertraut zu machen, in den Diskussionen mit Genossen und Kollegen seine Argumentationsfähigkeit zu erproben und Konsequenzen im Sinne des Plenums für die eigene Arbeit zu ziehen. Peter Vierel

30 Jahre Universität im Bild - 1956



Das Jahr 1956 ist vor allem auch gekennzeichnet vom Bemühen, die Bedingungen für Lehre und Forschung an der Universität weiter zu verbessern. Mit dem 1. Januar des Jahres nahmen das Institut für Kleintierzucht an der Landwirtschaftlich-Gärtnерischen Fakultät und das Institut für Rundfunkjournalistik an der Fakultät für Journalistik ihre Arbeit auf. Zum Ausbau des letzteren stellte die Regierung der DDR 15 800 Mark zur Verfügung. Am 16. Juli wurde das seit 1952 erbaute Physikalisch-chemische Institut mit 360 Hörsälen und 195 Arbeitsplätzen übergeben. Eine moderne, vorbildliche Lehr- und Forschungsstätte. Am 17. Oktober wurde das Anatomische Institut übergeben, das einen Hörsaal (Foto) für 388 Studenten und einen Mikroskopiersaal mit 34 Arbeitsplätzen verfügt. Für das von 1951 bis 1956 erbaute Institut stellte die Regierung 15 Mio. Mark zur Verfügung. Im Dezember wurde auch das 1953 erbaute Physikalische Institut seiner Bestimmung übergeben. Foto: UZ/Achim

lich in den Ferienobjekten selbst, pfleglich mit den materiellen Werten – die nicht unerheblich sind und umgehen. Wichtig erscheint mir auch die Erfahrung der Hinweis, daß ein bestimmtes Gegenstück einfach nicht in ein Ferienlager gehört, wie z.B. Schmuck u.a., daß eine zwecklose Bekleidung und ein angemessenes Taschengeld mitgegeben werden.

UZ: Eine gute Vorbereitung der Lager kann aber auch durch die Pioniere selbst und ihre Eltern erfolgen, damit die Tage in Grünplan und Bad Saarow wirklich erlebnisreich werden...

Gen. Konecny: Bereits in der Vorbereitungsphase werden die Gruppenleiter – das sind künftige Pädagogen – mit den Kindern zusammentreffen, um sich einmal kennenzulernen und anderseits das Lagerleben idealer vorzubereiten. Wir möchten die Kinder bitten, bereits jetzt Material zu sammeln, das über die Entwicklung unseres sozialistischen Staates Auskunft gibt; das betrifft Agitationsmaterial, Bilder uaw. Weiterhin orientieren wir darauf, daß die Kinder Gegenstände für den Solidaritätsauszug anfertigen. Mit diesem Busar wollen wir unseren Beitrag zum UNO-Jahr des Kindes leisten.

Gute Vorbereitung auf die Lager können besonders auch die Eltern treffen, indem sie auf ihre Kinder dagehend einwirken, daß sie

pfließlich mit den materiellen Werten – die nicht unerheblich sind und umgehen. Wichtig erscheint mir auch die Erfahrung der Hinweis, daß ein bestimmtes Gegenstück einfach nicht in ein Ferienlager gehört, wie z.B. Schmuck u.a., daß eine zwecklose Bekleidung und ein angemessenes Taschengeld mitgegeben werden. UZ: In jedem Jahr werden bestimmte Bereiche bereitgestellt, um die Lager zu gut wie möglich auszustatten... Gen. Konecny: Natürlich auch diesen Jahr. So wurden beispielsweise Malerarbeiten ausgeführt. In Bad Saarow werden Entwässerungsanlagen neu gestaltet, für das Lager Grünplan neue Zelte gekauft. Mehr uaw. Weiterhin orientieren wir darauf, daß die Kinder Gegenstände für den Solidaritätsauszug anfertigen. Mit diesem Busar wollen wir unseren Beitrag zum UNO-Jahr des Kindes leisten.

Gute Vorbereitung auf die Lager können besonders auch die Eltern treffen, indem sie auf ihre Kinder dagehend einwirken, daß sie

UZ: Also dann bleibt nur noch den Kindern im Juli und August gute Erholung zu wünschen.

das aktuelle interview
zum Thema:
Betriebs-
pionierlager '79

mit Genossen Hans Konecny, Sekretär für Sozialpolitik der UGL